



Solothurner Zeitung AG
4501 Solothurn
058/ 200 47 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'536
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 818.6
Abo-Nr.: 1088641
Seite: 22
Fläche: 52'482 mm²



Der neu gewählte Gemeinderat wird vom wieder gewählten Stadtpräsidenten Kurt Fluri feierlich vereidigt.

So schnell wie gewünscht gehts nicht

Gemeinderat Das Projekt Wasserstadt führte zu einer längeren Diskussionsrunde

VON WOLFGANG WAGMANN

Eine rasche Einzonung des Wasserstadt-Areals, die Totalentsorgung des Stadtmists bei möglichst hohen Beiträgen von Bund und Kanton sowie eine Spezialfinanzierung für das Vorhaben hatte Beat Käch (FDP) in einer Motion gefordert. Die skeptische Antwort von Stadtpräsident Kurt Fluri (wir berichteten) löste eine Rundum-Diskussion im Rat aus. Käch selbst forderte vehement, das «Leuchturnprojekt» Wasserstadt in allen Bereichen zu forcieren, «es sollte auch eine Taskforce angeführt vom Stadtpräsidenten eingesetzt werden.» Kritik übte Käch an den Stadtmist-Untersuchungen, die «ewig» dauern würden. Und zu den raumplanerischen Bedenken Fluris meinte er: «Die Planung Weitblick darf nicht gegen die Wasserstadt ausgespielt werden.» Katrin Leuenberger meinte, die SP habe die Wasserstadt «von Anfang an wohlwollend kritisch

begleitet» und skizzierte nochmals Probleme wie das Antasten der Witi-Schutzzone, die Finanzsorgen bei einer Teilentsorgung oder den raumplanerischen Spagat: «Wir können nicht 42 Hektaren oder sechs Fussballfelder an der Ortsplanungsrevision vorbeischiesseln.» Angesichts der Skepsis in Fluris Antworten staune sie, warum er die Motion erheblich erklären wolle — die SP lehne dies deshalb ab.

Der grünliberale Ratsneuling Claudio Hug schloss sich dem an, während René Käppeli (SVP) und Barbara Streit für die CVP die Motion klar unterstützten. Streit forderte eine «überregionale Sichtweise» für das Projekt Wasserstadt, was auch raumplanerisch Konzessionen möglich machen könnte. Brigit Wyss (Grüne), zeigte sich «immer noch fasziniert» vom Projekt, machte aber Vorbehalte zur Witi-Schutzzone und auch in Sachen 2000-Watt-Gesellschaft müsse bei der Wasserstadt «noch einiges gehen.»

Kurt Fluris Pragmatismus

«Meine Aufgabe ist es nicht, Illusionen zu machen. Raumplanerisch gehts nicht schneller als in 15 Jahren», verteidigte der Stadtpräsident seine Position. Zudem leite er seit 2010 den Lenkungsausschuss Wasserstadt «und da sitzen alle involvierten Parteien drin», wandte sich Kurt Fluri gegen die Task-Force-Idee. Auch bei der Entsorgungsfrage sei man fremdbestimmt. Das Bundesamt für Umwelt entscheide «und immer wieder werden Termine verschoben.» Doch sei die Entsorgungsfrage das «A und O» für das weitere Vorgehen. «Wenn man das Projekt im Schnellzugverfahren durchzieht, droht es zu entgleisen», warnte Fluri weiter. Im Grundsatz sei er für das Projekt, bleibe aber realistisch. Deshalb wolle er die Motion erheblich erklären. 19 Ratsmitglieder folgten Fluri, sieben waren dagegen, drei enthielten sich der Stimme.



Solothurner Zeitung AG
4501 Solothurn
058/ 200 47 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'536
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 818.6
Abo-Nr.: 1088641
Seite: 22
Fläche: 52'482 mm²

Lohnanstieg nochmals im Fokus

Erneut zum Thema wurde die Lohnerhöhung für die Verwaltungsleitenden im Vorjahr aufgrund der jahrzehntelang nicht mehr vorgenommenen Anpassung der Funktionsstufen. Den damals erfolgten Lohnanstieg von 6,4 Prozent empfand Susan Von Sury (CVP) nach wie vor zu hoch, und die Antwort auf ihre Interpellation zum Thema stellte sie nicht zufrieden. Sie hatte nach mehr Transparenz in Lohnfragen für die Gemeinderatsmitglieder und besseren Aufsichtsmöglichkeiten gefragt, da dafür nur die GRK zuständig ist. Dabei erwähnte Stadtpräsident Fluri, dass der Ausschuss für Geschäftsprüfung GPA sich mit dem Thema befasst habe und bald einen Bericht vorlegen werde.

Auch nahm der Rat Kenntnis vom Rapport des Stadtpräsidiums zu den Legislaturzielen – wobei das Erreichen oder Nichterreichen der Ziele aus unterschiedlicher Parteioptik gewürdigt wurde. **Kommentar rechts**

Ratsstenogramm

Der Gemeinderat hat zudem:

- Gaudenz Oetterli für das zurückgetretene Gemeinderats-Ersatzmitglied Robert Stampfli (CVP) gewählt;
- Michael Brändles (SP) Rücktritt aus der Finanzkommission genehmigt;
- Die Beschwerdekommision mit Peter Kambli, Franziska Von Ballmoos (FDP), Anne Allemann Loeliger (SP), Lothar Kind (CVP) und Alex Kunz (Grüne) gewählt;
- die 50 000-Fr.-Spende der Mathys-Stiftung für den Kulturgüterschutzraum mit Applaus verdankt. (www)